

Jahresbericht 2015

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|------|---|----|
| 1. | Einführung und Ausblick..... | 4 |
| 2. | Organisation | 6 |
| 2.1. | Vorstand, Geschäftsleitung und Team | 6 |
| 2.2. | Patronatskomitee und Beiräte | 6 |
| 2.3. | Mitglieder | 6 |
| 3. | Thematische Arbeit..... | 10 |
| 3.1. | Es gibt kein Dilemma zwischen Wirtschaftswachstum und Klimaschutz..... | 10 |
| 3.2. | Energieeffizienz: Die Wirtschaft ist der Politik voraus | 14 |
| 3.3. | So wählen Sie wirtschaftsnah und ökologisch gleichzeitig | 15 |
| 3.4. | Es braucht nebst der Energie- auch eine Ressourcenwende | 16 |
| 3.5. | Innovation braucht Offenheit, nicht Abschottung | 19 |
| 3.6. | Mobilität und weitere Themen | 22 |
| 4. | Medienarbeit | 27 |
| 5. | Mitgliederdienstleistungen..... | 33 |
| 5.1. | Sichtbarkeit unserer Mitglieder in der Presse oder durch Firmenbeispiele..... | 33 |
| 5.2. | Quartalsanlässe | 33 |
| 5.3. | News-Service | 37 |
| 5.4. | Export und Innovation | 37 |

1 Einführung und Ausblick

Grusswort des Präsidenten



Nick Beglinger
Präsident swisscleantech

Erfolg verpflichtet – und Erfolg beflügelt

Das sechste Geschäftsjahr von swisscleantech war in vielerlei Hinsicht unser «Verflixtes». Obschon wir weiterhin inhaltlich richtig lagen, konnte unser Wirtschaftsverband nur unzureichendes Mitgliederwachstum verzeichnen. Das hatte viele Finanz-, Strategie- und Grundsatzdiskussionen zur Folge und erschwerte entsprechend die inhaltliche Arbeit beträchtlich. Wir sind stolz, trotzdem gewichtige Beiträge zu einer nachhaltigen und liberalen Wirtschaft geleistet zu haben – in einem inhaltlich anspruchsvollem Jahr mit zentralen Themen wie der Energiestrategie 2050 oder der «Grünen Wirtschaft» im Schweizer Parlament, sowie der Beziehung Schweiz–Europa und der COP21 Klimakonferenz auf der internationalen Agenda.

Zu den Highlights im 2015 gehören:

- ▶ die Publikation der swisscleantech Europastrategie im Februar (ja, wir brauchen einen institutionellen Rahmen und ja, wir waren die erste Wirtschaftsstimme mit dem Schutzklausel-Vorschlag);
- ▶ der Besuch von Präsident Hollande im April, mit Cleantech-Fokus (swisscleantech wurde direkt von Frau Bundespräsidentin Sommaruga zur Mitorganisation eingeladen);
- ▶ die Lancierung der #futureisclean Kampagne und die Solar Impulse Weltrekorde im Juni und Juli (mit stolzer Beteiligung unseres Teams);
- ▶ die New Climate Economy Anlässe im August und September (zwar nicht «new» für uns, aber mit einem neuen Ausmass an Wirtschafts-Unterstützung);
- ▶ und natürlich die COP21 Teilnahme im Dezember (zwar nicht als Teil der Schweizer- aber der Liechtensteinischen-Delegation; sowie mit dem wichtigen Thema «Price on Carbon» im Gepäck).



Erster New Climate Economy Event
am Graduate Institute Geneva

Foto: Anna Stünzi

Dass die Zukunft sauber sein wird, weiss swisscleantech schon seit Gründung – und bereits davor hat das Gründungsteam die Wichtigkeit des Klima-Themas erkannt und die Konsequenzen für die Wirtschaft aufgezeigt. Im «Jahr von Paris» haben unsere Kernthemen erneut an Wichtigkeit gewonnen. International können viele konkrete Fortschritte verzeichnet werden – so war es zum Beispiel die Solarenergie, mittels der 2015 (unter allen weltweit zur Verfügung stehenden Quellen) am meisten neue Erzeugungskapazität geschaffen wurde. National sind hingegen noch zu viele Akteure auf Anti-Cleantech-Kurs – so hat zum Beispiel der Schweizerische Wirtschaftsdachverband noch 2015 die Solarenergie als «noch nicht genügend marktreif» bezeichnet. Es wird Zeit, dass auch in der traditionellen Schweizer Wirtschaft die Scheuklappen abgelegt werden. Es soll nicht mehr primär auf die Probleme, sondern auf die Opportunitäten einer nachhaltigen Entwicklung hingearbeitet werden. swisscleantech Mitglieder und SMI-Konzerne sollten sowohl das nächste Quartal wie auch die nächste Generation in ihre Investitions- und Positionierungsentscheide einbeziehen. Denn die Zukunft ist erneuerbar – und «das schläckt kei Geiss äwäg».

Als wir 2009 das 2-Grad-Klimaziel fest in der swisscleantech Charta verankert hatten, hagelte es Kritik von allen Seiten – das Ziel sei viel zu ambitiös, hiess es. Ende 2015 haben die 196 Länder der Welt mit ihrer Unterschrift des Pariser Klimaabkommens bestätigt, dass dem nicht so ist. Im Gegenteil, das Ziel war zu wenig ambitiös. In Paris wurde beschlossen, dass die globale Erwärmung «deutlich unter 2-Grad, wenn möglich bei 1.5-Grad» gehalten werden muss. Obschon der Pariser Vertrag hierzulande noch wenig Beachtung gefunden hat, bewirkt er weltweit bereits einiges. Nicht nur bei der Energie werden wir wachen – auch bei den Ressourcen, der Mobilität und sogar bezüglich unserem Verhältnis zu Europa. Dafür werden wir weiterkämpfen, mit Innovation und gesundem Menschenverstand auf unserer Seite.

Denn Erfolg beflügelt – und er verpflichtet

Nick Beglinger
Präsident

2 Organisation

2.1. Vorstand, Geschäftsleitung und Team

Die Vorstandsarbeit war durch einen intensiven Austausch und Kontinuität in der Zusammensetzung geprägt. Die 12 Vorstandsmitglieder vertreten Firmen und Verbände in den Bereichen Elektrizitätsversorgung, Smart Metering, Gebäudetechnik, Energiemanagement, Energieintensive Industrie, Nachhaltigkeitsberatung und Erneuerbare Energien. Mit den Nationalräten Roger Nordmann und Jürg Grossen enthält das Gremium zudem zwei Vertreter der Politik, die in den relevanten Kommissionen für Umwelt, Raumplanung und Energie UREK und für Verkehr und Fernmeldewesen KVF mitarbeiten. Im Rahmen von Workshops, Sitzungen und Telefonkonferenzen hat sich der Vorstand intensiv mit der strategischen Ausrichtung und der politischen Positionierung von swisscleantech auseinandergesetzt. Für diesen verdienstvollen Einsatz möchten wir allen Vorstandsmitgliedern ein grosses Dankeschön aussprechen.

Das swisscleantech Team wurde auch 2015 von der Stiftung FFGS im Mandatsverhältnis gestellt. Die Ende 2014 neu gewählten Co-Geschäftsführer Franziska Barmettler und Christian Zeyer konnten sich dank grosser Unterstützung aus dem Team gut in die neuen Aufgabenbereiche einarbeiten. Unter der Leitung von Florian Nussbaumer (Finanzen und Dienste) und der Unterstützung von Marieken Aspiron (Sekretariat) und Jeannette Alison (Verantwortliche Administration) konnten die operativen Prozesse besser definiert und umgesetzt werden. Wir danken allen Team-Mitgliedern für ihr wertvolles Mitdenken und -wirken.

2.2. Patronatskomitee und Beiräte

Das Patronatskomitee und die Beiräte standen uns auch im 2015 unterstützend zur Seite. Für Ihr Engagement, Ihren Rat und Ihr Wirken als Botschafter von swisscleantech möchten wir Ihnen herzlich danken. Alle von Ihnen erbringen verdienstvolle Leistungen im Sinne einer nachhaltigen Wirtschaft. Wir sind stolz und gratulieren unserem Präsidenten des Patronatskomitees, Bertrand Piccard, zu drei Weltrekorden mit Solar Impulse 2. Ebenfalls gratulieren wir unserem Mitglied des Wissenschaftsbeirates, Prof. Andreas Fischlin, zur Wahl in die Leitung des Weltklimarates IPCC.

Wir freuen uns, dass fast alle Mitglieder des Politikbeirates die Wiederwahl ins Parlament geschafft haben. Herzliche Gratulation! Ausserdem wurde unser Politikbeirat und Vorstandsmitglied Roger Nordmann zum Fraktionspräsidenten der Sozialdemokratischen Partei gewählt. Aus dem Parlament verabschiedet haben sich Verena Diener und Felix Gutzwiller, die Wiederwahl leider nicht geschafft hat Christian van Singer. Wir danken Ihnen allen herzlich für Ihre wertvolle Unterstützung unserer Arbeit.

2.3. Mitglieder

Unsere Mitglieder stehen für eine innovative Wirtschaft und eine zukunftsfähige und offene Schweiz. Sie bauen eine lebenswerte und erfolgreiche Zukunft. Indem sie als Mitglied von swisscleantech die Politik mitgestalten, nehmen sie Verantwortung wahr. 2015 hat das swisscleantech Team erstmals fünf Firmen ausgewählt, die uns besonders auffallen sind. Im Rahmen des Q4-Anlasses wurde dann mit einer Publikums-Wahl das «swisscleantech



Ampard AG

Wie ein Start-up den Energieversorgern hilft, die Energiewende zu meistern.

www.ampard.com

Brusa

Wie man ein Elektroauto ohne Stecker laden kann.

www.brusa.biz

Carbon Delta

Wie ein Investor mit einem Mausklick erfahren kann, ob sein Investment klimafreundlich ist.

www.carbon-delta.com

ebeam

Wie eine alte Technologie aus der Zeit der Röhrenfernseher neu interpretiert Strom und Wasser spart.

www.comet-ebeam.com

SIG Services Industriels de Genève

Wie SIG mit Performance Contracting hilft, einen Markt für Energieeffizienz zu schaffen.

www.sig-ge.ch

Company of the Year» bestimmt. Dabei hat sich die Firma ebeam knapp gegen SIG; Carbon Delta, Brusa und ampard durchgesetzt.

Herzliche Gratulation an alle!

Auch Neuzugänge wie Brusa Elektronik, SIGA Services, ebeam Technologies, BSD Consulting, Designergy SA oder L.E.S.S. zeugen von Innovation und Spitzentechnologie. Verbandsseitig hat uns der Beitritt des Verbands der Betreiber der Schweizerischen Abfallverwertungsanlagen VBSA sehr gefreut.

Quantitativ gesehen war die Mitgliederentwicklung jedoch auch im 2015 nicht zufriedenstellend. Einerseits wirkt sich die Frankenstärke negativ auf die Zahlungsbereitschaft der Firmen aus. Insbesondere

kleine Firmen sind unter Druck und sparen Kosten. swisscleantech fördert die nachhaltige Wirtschaft insgesamt, will also keine Partikulärinteressen schützen. Der direkte, kurzfristige Nutzen wird daher gerade bei kleinen Firmen in Frage gestellt, was eine gewisse Fluktuation zur Folge hat.

Zudem ist es uns noch nicht gelungen, uns im Bereich der grossen Schweizer Firmen zu verstärken. Dies trotz grossen Marketingbemühungen vom Sommer 2014 bis ins Frühjahr 2015. Grossen Unternehmen, die sich bereits in anderen Dachverbänden engagieren, haben Mühe, swisscleantech zusätzlich noch beizutreten. Wir bedauern das sehr.

Positiv zu beurteilen ist hingegen, dass es uns immer wieder gelungen ist, ausserhalb der Mitgliedschaft Firmen zu involvieren – sei dies bei Kampagnen, bei Briefen an Kommissionen oder auch in Fokusgruppen.

Für das entgegengebrachte Vertrauen, die tatkräftige Unterstützung und insbesondere die engagierte Zusammenarbeit danken wir allen Mitgliedern herzlich. Nur dank Ihrem aktiven Mitwirken vermag unser Verband sein Know-how und die Tragweite als nachhaltige und liberale Stimme der Wirtschaft stetig auszubauen.

Entwicklung der Mitgliederzahlen nach Gruppengrösse, jeweils per 31. Dezember

| | <i>Anzahl Mitarbeiter</i> | <i>Anzahl Mitglieder</i> | | | | |
|--------------|-------------------------------|------------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| | | <i>2011</i> | <i>2012</i> | <i>2013</i> | <i>2014</i> | <i>2015</i> |
| Gruppe 1 | 0 – 9 | 153 | 169 | 163 | 153 | 142 |
| Gruppe 2 | 10 – 49 | 72 | 82 | 80 | 75 | 63 |
| Gruppe 3 | 50 – 249 | 37 | 46 | 46 | 43 | 39 |
| Gruppe 4 | 250 – 499 | 3 | 4 | 6 | 7 | 5 |
| Gruppe 5 | 500+ | 6 | 8 | 9 | 6 | 7 |
| <i>Total</i> | | <i>271</i> | <i>309</i> | <i>305</i> | <i>284</i> | <i>256</i> |

Vorstand 2015



Nick Beglinger
Präsident
CEO FFGS



John Harris
VP und Head Governmental Affairs
and Communications bei Landis+Gyr



Matthias Bölke
CEO Schneider Electric Schweiz AG
und Feller AG



René Herzog
Delegierter des Verwaltungsrates
Herzog Kull Gruppe



Martin Brettenthaler
CEO Pavatex SA



Roger Nordmann
Nationalrat SP Waadt
und Präsident swissolar



Marcel Frei
CEO ewz



Wolfgang Schwarzenbacher
CEO Cofely AG



Felix Gassmann
Managing Director Sauter
Building Control Schweiz AG
und Vorstand GSGI



Robert Völki
VP Strategie SIG



Jürg Grossen
Nationalrat glp Bern
Inhaber und Geschäftsführer
Elektroplan Buchs und
Grossen AG und ElektroLink AG



Daniel Wiener
CEO ecos

3 Thematische Arbeit

Das Cleantech-Jahr 2015 war geprägt von drei Grossereignissen. Im Juli gelang Solar Impulse 2 in fünf Nächten und fünf Tagen der spektakuläre Weltrekord-Flug von Nagoya nach Hawaii. Gemeinsam mit Solar Impulse 2 haben wir die Kampagne *#futureisclean* ins Leben gerufen, um mit verstärkter Stimme die Entscheidungsträger Ende Jahr an der Klimakonferenz in Paris zu konkreten Handlungen aufzufordern. Der erstmalige Abschluss eines globalen Klimaabkommens ist ein historischer Erfolg und eine Bestätigung für unsere Arbeit. Auf nationaler Ebene haben uns 2015 die Eidgenössischen Wahlen beschäftigt. Mit einem Parlamentarier-Rating haben wir erstmals aufgezeigt, welche Kandidaten wirtschaftsfreundlich und zugleich ökologisch abstimmen. Ebenfalls in diesem Jahr haben wir mit der Cleantech Ressourcenstrategie und der swisscleantech Europastrategie neue Grundlagen erarbeitet und präsentiert.

3.1. Es gibt kein Dilemma zwischen Wirtschaftswachstum und Klimaschutz

Der UNO-Klimagipfel in Paris war das Highlight des klimapolitischen Jahres 2015. Im Hinblick auf dieses wichtige Ereignis haben wir mit nationalen und internationalen Firmen einen intensiven Dialog geführt und dazu zwei prominent besetzte Events durchgeführt. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse haben wir in Form von zwei Videos aufbereitet – entstanden ist ein «Call for Action an den Bundesrat» und ein Comix-Video mit Firmenchef Paul in der Hauptrolle. Parallel dazu haben wir mit der Kampagne *#futureisclean* mitgeholfen, die Botschaft von Solar Impulse 2 nach Paris zu bringen.

Event-Serie: A Swiss Perspective on the New Climate Economy Report

Im September 2014 wurde mit dem Report «Better Growth, Better Climate» ein wegweisender Bericht veröffentlicht. Die Autoren, denen unter anderem auch der ehemalige mexikanische Staatspräsident Calderon und Ökonom Nick Stern angehören, kommen darin zu einem klaren Schluss: Klimaschutz im Inland und eine prosperierende Wirtschaft sind kein Widerspruch. Beide Ziele können erreicht werden, wenn es gelingt, verlässliche politische Rahmenbedingungen zu schaffen. Die wichtigste Rahmenbedingung ist ein Preis für CO₂. Um diese Resultate in der Schweizer Wirtschaftslandschaft bekannt zu machen, haben wir in Kooperation mit dem WWF Schweiz und in Partnerschaft mit Swiss Re, Schneider Electric und dem World Business Council For Sustainable Development (WBCSD) zwei Events organisiert. Mit Paul Poleman (CEO Unilever) und Caio Koch-Weser (Vice Chairman Deutsche Bank Group), beides Mitautoren des New Climate Economy Reports, konnten renommierte Hauptreferenten gewonnen werden.



#futureisclean Team
an der COP21 in Paris

Foto: Passant in Paris

Business Call for Action an den Bundesrat und NO DILEMMA Erklärvideo

Als Resultat dieses Dialogs mit Wirtschaftsführern entstand ein öffentlicher «Business Call for Action» in Form eines Videos. Es wurde im Hinblick auf die COP21 dem Bundesrat übergeben. Die Wirtschaftsvertreter machen dem Bundesrat darin Mut, die wirtschaftlichen Chancen einer ambitionierten Schweizer Klimapolitik zu erkennen. Sie rufen die Politik auf, langfristige und glaubwürdige Rahmenbedingungen festzulegen – allen voran einen Preis für CO₂. In Partnerschaft mit swisscleantech können sich Firmen aktiv dafür einsetzen, dass solche Rahmenbedingungen von der Politik beschlossen werden. Wieso dies eine Firma tun soll, erklärt unser Comix-[Video NO DILEMMA](#), das swisscleantech in drei Sprachen zur Verfügung gestellt hat.

Schweiz setzt ungenügende Klimaziele für 2030

Entgegen den Erkenntnissen des New Climate Economy Reports und den Stimmen aus der Wirtschaft will der Bundesrat bei der Klimapolitik nicht genügend voran gehen. Zwar hat die Schweiz im Februar 2015 als erstes Land bei der UNO-Klimakonvention ihr Reduktionsziel für die Zeit nach 2020 eingereicht. Bis 2030 sollen die Schweizer Treibhausgasemissionen um 50 Prozent reduziert werden, dabei sollen 30 Prozent im Inland erreicht werden. Für swisscleantech ist dieses Ziel klar ungenügend. Es entspricht keinem 2-Grad-Reduktionspfad und ist auch eine schlechte Visitenkarte für das Cleantech-Land Schweiz.

Weltumrundung von Solar Impulse und Kampagne #futureisclean

Am 3. Juli 2015 landete Solar Impulse 2 nach 117 Flugstunden in Hawaii. Dies war der dritte Weltrekord im Rahmen der von Bertrand Piccard und André Borschberg gestarteten Weltumrundung. Das Projekt verkörpert die Vision einer erneuerbaren Energiezukunft, die dank Cleantech Wirklichkeit wird. Um diese Botschaft zu verstärken und an die Klimakonferenz in Paris zu bringen, haben wir gemeinsam mit Solar Impulse die Kampagne #futureisclean ins Leben gerufen. Bisher haben sich 348 Organisationen aus der ganzen Welt dem Aufruf nach konkreten Lösungen für eine saubere Zukunft angeschlossen.

UNO Klimagipfel in Paris

Der erstmalige Abschluss eines globalen Klimaabkommens ist ein historischer Erfolg. Die Staatengemeinschaft hat beschlossen, die Klimaerwärmung deutlich unter 2-Grad zu halten, wenn möglich gar das 1.5-Grad-Ziel anzuvisieren. Die Schweiz hat mit ihrem Beitritt zur «High Ambition Coalition» ein kleines Stück weit zu diesem Erfolg beigetragen. Das Abkommen von Paris ist eine Bestätigung für all unsere Arbeit. Seit Gründung ist ein 2-Grad-Ziel auch Bestandteil unserer Charta und somit Grundlage der swisscleantech Verbandstätigkeit. Unser Präsident Nick Beglinger konnte als Mitglied der Liechtensteinischen Delegation die Verhandlungen aus nächster Nähe mitverfolgen und wertvolle Kontakte knüpfen. Der Erfolg von Paris ist aber auch eine Verpflichtung für die Unterzeichner. Besonders Industriestaaten wie die Schweiz sind angehalten, bei klimafreundlichen Investitionen und Innovationen den Lead zu übernehmen.



Kreiselinstallation in Paris
anlässlich des Klimagipfels COP21 in Paris

Foto: Nick Beglinger

Vierter Quartalsanlass

«Klima: Von Paris nach Bern»

Was der neue Klimavertrag für die Schweiz und ihre Wirtschaft bedeutet, war zwei Tage nach Abschluss der Konferenz Thema unseres vierten Quartalsanlasses. Nick Beglinger und das Team von *#futureisclean* gaben Einblick in ihre persönlichen Erlebnisse in Paris. Unser Wissenschaftsbeirat Andreas Fischlin, stellvertretender Vorsitzender der IPCC Working Group II, zeigte anschliessend eindrücklich die verheerenden Auswirkungen und hohen Kosten jenseits der 2-Grad-Grenze auf. Langfristiges Ziel müsse eine emissionsfreie – und nicht eine emissionsarme – Gesellschaft sein. Wenn wir heute damit beginnen, seien die Vermeidungskosten vernachlässigbar.

3.2. Energieeffizienz:

Die Wirtschaft ist der Politik voraus

Das Thema Effizienz prägte unsere Arbeiten rund um die Energiestrategie 2050. Die Energiewende kann nur mit mehr Energieeffizienz gelingen – und wird dabei noch kostengünstiger. Gemeinsam mit unseren Mitgliedern entstanden in diesem Jahr 20 neue «Effizienzbeispiele» in Broschürenform. Leider hat der Ständerat trotzdem die Chance verpasst, im ersten Massnahmenpaket der Energiestrategie 2050 wirksame Effizienzmassnahmen festzulegen. Die mangelnde Unterstützung anderer Wirtschaftskreise war zu spüren.

Dritter Quartalsanlass

«Energie-Effizienz made in Denmark»

Passend zum Start der Energiedebatte diskutierten wir an unserem dritten Quartalsanlass das Thema Stromeffizienz und die Rolle der Energieversorger. Prominente Gäste aus Dänemark stellten vor, wie dänische Netzbetreiber in das Umsetzen von Effizienzmassnahmen bei ihren Kunden einbezogen werden. Peter Jorgensen, Vizepräsident des dänischen Pendant zu swissgrid erläuterte, wie Dänemark den Übergang von einer zentralen Kohlestromversorgung hin zu einer dezentralen Windenergieversorgung bewerkstelligt.

Ständerat vergibt Chancen bei der Effizienz

Trotz diesen Bemühungen hat sich der Ständerat davor gedrückt, klare Massnahmen für mehr Effizienz festzulegen. Konkrete Vorgaben zugunsten der Energieeffizienz bei der Gebäudetechnik und bei den kleinen Stromverbrauchern hat er aus der Energiestrategie 2050 Vorlage gestrichen. Wie das verabschiedete Effizienzziel erreicht werden soll, wenn keine Massnahmen zur Förderung der Effizienz im Gesetz verankert sind, beantwortet der Ständerat dabei unzureichend. Erfreulich hingegen war, dass die Ständeratsdebatte gezeigt hat, dass neue Kernkraftwerke definitiv kein Thema mehr sind. Auch das Bekenntnis des Ständerates zur Erhöhung des maximalen KEV-Zuschlags auf 2.3 Rp. / kWh war ein Erfolg. Er votiert damit gegen eine reine Importstrategie und für mehr Wertschöpfung in der Schweiz.

Kampagne «Geld bleibt hier»

Die Wertschöpfungsfrage steht auch im Zentrum der Kampagne «Geld bleibt hier». Diese hat swisscleantech mit Hinblick auf ein mögliches Referendum gegen das erste Massnahmenpaket der Energiestrategie 2050 gemeinsam mit Partnern lanciert. Wir wollen dabei die wirtschaftlichen Vorteile einer zukunftsfähigen Energieversorgung für das lokale Gewerbe und die Volkswirtschaft insgesamt in den Vordergrund der Debatte stellen. Mit den einfachen Botschaften auf Plakaten und Inseraten haben wir überrascht und viele positive Reaktionen erhalten.

Strommarkt – Herausforderung für die Energiewende

Bereits 2013 begann swisscleantech sich mit dem Strommarkt zu befassen. Nachdem 2014 ein längerer Bericht zu den Problemen des Marginal Order Marktes erarbeitet und publiziert wurde, gingen 2015 die Arbeiten dazu weiter. Ziel dieser Arbeiten ist es, die Diskussion zu etablieren, dass die Refinanzierung von Energieerzeugungsanlagen nur ungenügend über den Energy-only-Strommarkt geschehen kann. Vielmehr sind Massnahmen zur Refinanzierung über alternative Wege – KEV, Quotenregelungen o.ä. – notwendig.

Allerdings wäre es wünschenswert, die Refinanzierungskosten direkt in die Preisgestaltung auf dem Markt einzubeziehen, so dass der Markt selbstregulierend wirkt. swisscleantech hat dazu einen Ansatz erarbeitet, der an verschiedenen Treffen, u.a. an der ETH Zürich, vorgestellt wurde. Die Arbeiten dazu sollen 2016 weiter fortgesetzt werden.

3.3. So wählen Sie wirtschaftsnah und ökologisch gleichzeitig

Die Zusammensetzung des Parlaments ist für die Arbeit von swisscleantech entscheidend, denn oft fallen Parlamentsentscheide in unseren Themenbereichen sehr knapp aus. Um den Wählerinnen und Wählern Orientierung zu bieten, haben wir in Zusammenarbeit mit [watson](#) erstmals das swisscleantech Parlamentarier-Rating veröffentlicht. Ebenso haben im Vorfeld der Wahlen 417 Kandidaten die Kampagne «Energie mit Zukunft» unterstützt und sich damit zur Mithilfe bei der Umsetzung der Energiestrategie 2050 bekannt.

swisscleantech Parlamentarier-Rating

swisscleantech hat im 2015 erstmals das Profil «liberal und zugleich nachhaltig» der amtierenden Nationalratsmitglieder bewertet. Für das Rating haben wir die 20 wichtigsten Abstimmungen im Nationalrat der vergangenen vier Jahre ausgewählt. Es zeigt auf, welche Politiker sich für Entscheide einsetzen, die sowohl ökonomisch wie ökologisch richtig sind. Angeführt wird das Rating von den Mitteparteien glp und BDP, gefolgt von der CVP und dem links-grünen Lager. Als einzige Partei ist die SVP klar «Cleantech-unfreundlich». Die Ergebnisse zeigen klar auf, dass sich das Cleantech-Profil nicht entlang den klassischen Parteilinien bewegt und es innerhalb der Parteien grosse Unterschiede gibt. Wer ökologisch und wirtschaftsnah gleichzeitig wählen will, muss deshalb innerhalb der Parteien eine Personenwahl treffen. Das swisscleantech Parlamentarier-Rating ist dabei eine nützliche Wahlhilfe. In einer Partnerschaft mit watson konnten wir das Rating prominent veröffentlichen.

Kampagne «Energie mit Zukunft»

In Anlehnung an die Energie Charta von Solar Impulse und swisscleantech vom Jahr 2011 haben wir «Energie mit Zukunft» lanciert. Ziel war es, auch im neuen Parlament eine möglichst grosse, parteiübergreifende Unterstützer-Allianz für die Energie-wende zu erreichen. Anhand von sechs konkreten Punkten haben wir versucht, den kleinsten gemeinsamen Nenner zu formulieren. Über die Partei-sekretariate hat swisscleantech im Vorfeld der Wahlen alle Kandidaten angeschrieben und aufgefordert, sich zu den sechs Punkten von «Energie mit Zukunft» zu bekennen. In ausgewählten Kantonen haben wir zudem mit Wahlinsparaten auf die unterstützenden Kandidaten aufmerksam gemacht. Zum Zeitpunkt der Wahlen durften wir 417 Kandidaten, von denen 67 ins Parlament gewählt wurden, zu den Unterstützern zählen.

Das neue Parlament

Trotzdem wird unsere Arbeit mit der neuen Parla-mentszusammensetzung schwieriger. Die stabile Mitte-Links-Mehrheit für energiepolitische Vorlagen gibt es im Nationalrat nicht mehr. Im Ständerat haben SP, Grüne und CVP hingegen 25 von 46 Sitzen inne. Entscheidend ist es nun, Kräfte aus der FDP für unsere Anliegen zu gewinnen und über die links-rechts Grenzen hinaus eine stabile Basis – eine Art «Allianz der Vernunft» – für eine verlässliche, zukunftsfähige Energie- und Klimapolitik zu bilden.

3.4. Es braucht nebst der Energie- auch eine Ressourcenwende

Cleantech Ressourcenstrategie

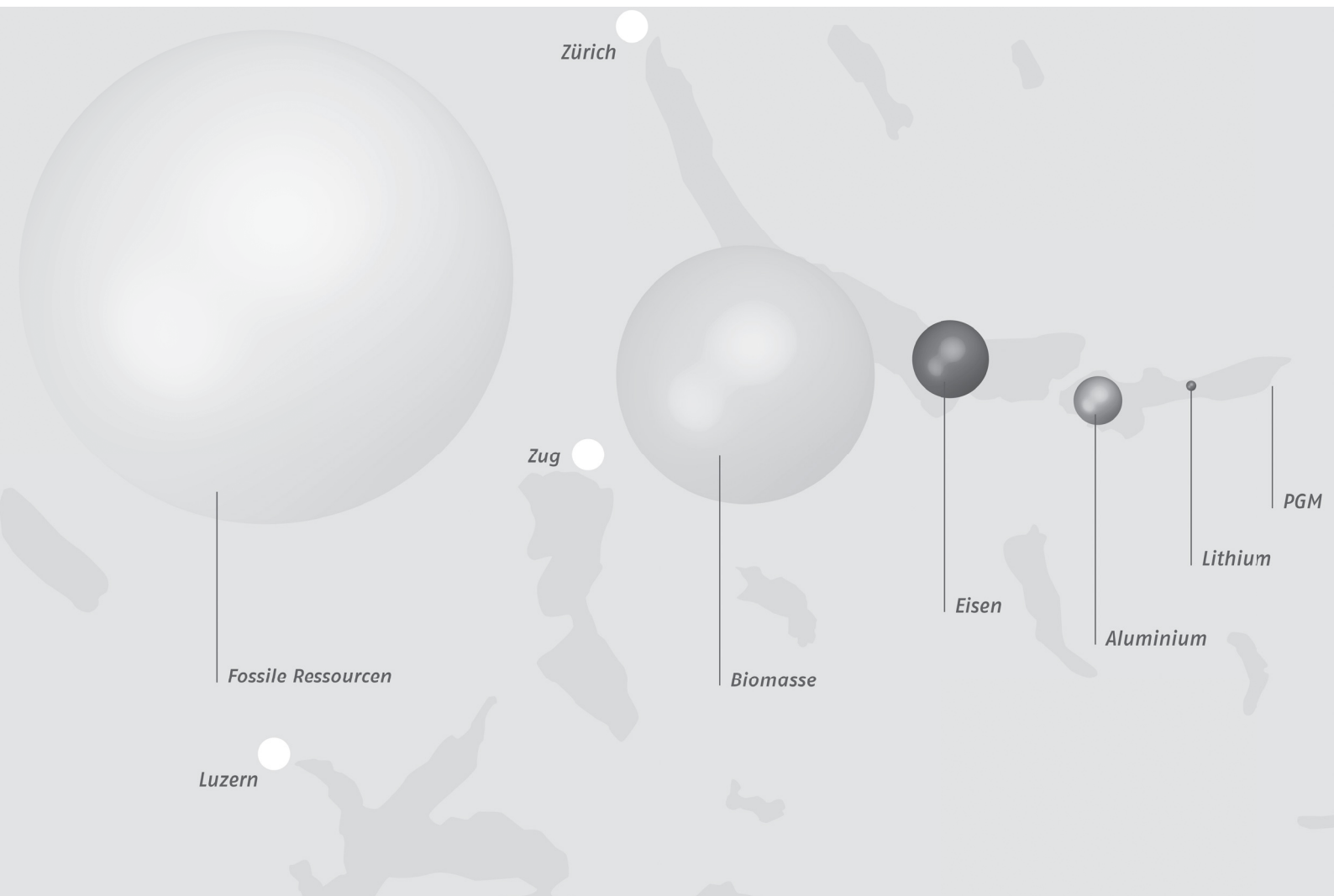
Mit der Cleantech Ressourcenstrategie hat swisscleantech eine umfassende Übersicht der Schweizer Ressourcen-Landschaft erarbeitet. Der Ressourcen-Begriff umfasst dabei neben Land, Wasser und Rohstoffen für die Energie- und Material-bereitstellung auch die Ökosystemdienstleistungen, die Grundlagen für unser Leben und Wirtschaften sind. Ziel ist eine Reduktion des Verbrauchs an übernutzten natürlichen Ressourcen auf ein langfristig verträgliches Mass, also ein nachhaltiger Umgang mit Ressourcen in der Schweiz. Das Papier beschreibt unseren aktuellen Ressourcenverbrauch, weist auf Risiken hin und definiert Nutzungsgrenzen und Reduktionspfade für die Schweiz. Schliesslich zeigt es Handlungsfelder auf, in denen es in einem nächsten Schritt konkrete Ziele und Massnahmen zu definieren gilt.

Die Strategie wurde unter der Leitung von Hans-Jürg Althaus, mit Unterstützung von Nicolas Fries und Jörg Duschmalé, während eineinhalb Jahren erarbei-tet. Sie wurde in einem NZZ-Artikel und am zweiten Quartalsanlass erstmals einem breiten Publikum vorgestellt.



Übersicht neu gewähltes Parlament 2015
im Sitzungszimmer an der Reitergasse

Foto: Darja Unold



Cleantech Ressourcenstrategie 2015

Die global vorhandenen Mengen fast aller Rohstoffe fänden, in Kugeln gepackt, im Kanton Zug Platz.

Grafik: Darja Unold

Zweiter Quartalsanlass:

Wenden statt Verschwenden

Hans-Jörg Althaus, Autor der Cleantech Ressourcenstrategie, und Prof. Dr. Stefan Brinzeu vom Wuppertal Institut verwöhnten das Publikum mit einer geballten Ladung an Fakten und Informationen, und boten so Orientierung im äusserst komplexen Ressourcen-Universum. Anschliessend gaben drei Firmenvertreter Einblicke in ihre Praktiken und Geschäftsmodelle, anhand derer ihre Unternehmen einen nachhaltigeren Umgang mit natürlichen Ressourcen sowie ökonomische Vorteile anstreben. Mit dabei waren IKEA Schweiz zur nachhaltigen Beschaffung von Holz, Toshiba Schweiz zum Konzept «Mieten statt Kaufen» und die Firma essento, die Nahrungsmittel auf Insektenbasis anbietet.

Modernisierung des Umweltschutzgesetzes scheitert im Parlament

Die Revision des Umweltschutzgesetzes (USG-Revision) als Gegenvorschlag zur Volksinitiative «Grüne Wirtschaft» beschäftigte das Parlament, die zuständigen Kommissionen und somit auch swisscleantech durch das ganze Jahr 2015 hindurch. Hans-Jörg Althaus und Franziska Barmettler durften in der Umweltkommission des Nationalrates unsere Überlegungen zur Revision vorstellen und Stellung beziehen zu einer kritischen Studie von Economiesuisse, die als irrelevant entlarvt werden konnte. Dennoch hat die Kommission die Revision abgelehnt und der Nationalrat ist dieser Entscheidung gefolgt, nachdem er der Vorlage auch noch die letzten Zähne gezogen hatte. Der Rat folgte damit der Fundamentalopposition einiger Teile der Wirtschaft, die den Umgang mit natürlichen Ressourcen ohne Einbezug aller relevanten

Kosten der Freiwilligkeit überlassen wollen. Nachdem später auch der Ständerat NEIN gesagt hat, ist der Gegenvorschlag gescheitert und es kommt nun im 2016 zur Abstimmung über die Volksinitiative «Grüne Wirtschaft» der Grünen Partei. Da Nichtstun keine Option ist, trat swisscleantech dem Unterstützungskomitee bei.

3.5. Innovation braucht Offenheit, nicht Abschottung

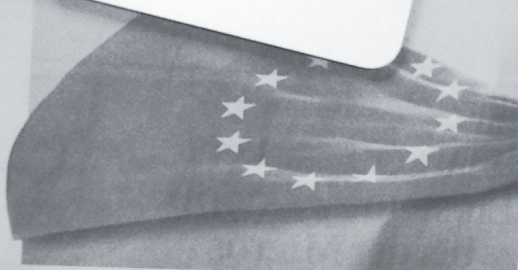
swisscleantech Europastrategie und Europamonitor

Im Bereich «Schweiz und Welt» lag der Schwerpunkt auch 2015 auf der Weiterentwicklung der Beziehung der Schweiz zur Europäischen Union (EU). Gleich zu Jahresbeginn publizierte swisscleantech (i) eine umfassende Befragung der Bevölkerung zum Thema Europa, die wir gemeinsam mit dem Forschungsinstitut gfs.bern durchgeführt hatte, sowie (ii) unsere eigene Europastrategie, die wir auf der Basis von mehreren Fokusgruppen-Workshops und einer Vielzahl von Stakeholder-Gesprächen im Laufe des Jahres 2014 erarbeitet haben. In der swisscleantech Europastrategie plädieren wir insbesondere für eine vom Wirtschaftsverband seit 2013 geforderten Weiterentwicklung des Bilateralen Wegs mittels institutionellem Rahmen, sowie eine dauerhafte Schutzklausel beim Personenverkehr, der auch die EU zustimmen kann. swisscleantech geht es dabei in erster Linie um Marktzugang für Schweizer Unternehmen, Mitbestimmung der Schweiz bei der Weiterentwicklung des gemeinsamen Binnenmarktrechts und regulative Effizienz. Letzteres ist vor allem aus KMU-Perspektive wichtig. swisscleantech konnte wichtige Inputs geben, die Eingang in den öffentlichen Diskurs gefunden haben.



Ohne einen New Deal in der Zuwanderungsfrage geht es nicht

Die Krisenjahre nach dem Zusammenbruch des Kommunismus... Die Personalfreiheit ist in der Schweiz beliebt



Einwanderung: Schneider-Ammann will EU für Schutzklausel gewinnen

Blocher spricht von «Verzögerungstaktika», um die Umsetzung der SVP-Initiative zu bändigen

Der Bundesrat hat sich für die Einleitung einer Schutzklausel gegenüber der EU ausgesprochen... Die FDP-Mehrheit hat ein verengtes Mandat...

«Erweiterter EWR wäre die beste Lösung»

Nick Beglinger, Präsident von Swisscontact, über die Europastrategie seines Wirtschaftsverbands

Swisscontact ist ein führender Wirtschaftsverband... Die EU-Rolle ist sehr wichtig, eine Lösung ist möglich...



Schweiz - EU



Volk will EU-Annäherung

Umfrage zur Beziehung mit Europa zeigt Rückhalt für Bilaterale – Zuwanderungsbeschränkung bleibt wichtig

Die Umfrage zeigt, dass die Schweizer Bevölkerung sich für eine Annäherung an die EU interessiert, aber die Zuwanderungsbeschränkung bleibt ein wichtiges Thema.

Die Hälfte der Schweizer ist für eine Annäherung an die EU

- 50% für eine Annäherung
- 49% für keine Annäherung

Die Hälfte der Schweizer ist für eine Zuwanderungsbeschränkung

- 50% für eine Zuwanderungsbeschränkung
- 49% für keine Zuwanderungsbeschränkung

Die Hälfte der Schweizer ist für eine Schutzklausel

- 50% für eine Schutzklausel
- 49% für keine Schutzklausel

Die Hälfte der Schweizer ist für eine Einmigrationsvereinbarung

- 50% für eine Einmigrationsvereinbarung
- 49% für keine Einmigrationsvereinbarung

Die Hälfte der Schweizer ist für eine Einmigrationsvereinbarung

- 50% für eine Einmigrationsvereinbarung
- 49% für keine Einmigrationsvereinbarung

Vernehmlassung zur Umsetzung der «Masseneinwanderungsinitiative»

Bereits im Februar eröffnete der Bundesrat die Vernehmlassung zur Teilrevision des Bundesgesetzes über die Ausländerinnen und Ausländer, die Bestandteil der Umsetzung von Art. 121a BV ist. Anfang Mai fand die Fokusgruppe zur Erarbeitung der Vernehmlassungsantwort statt. Eingeladen war Albrecht Dieffenbacher vom Staatssekretariat für Migration, um einen Überblick zur Vorlage zu geben. Danach stellten Prof. Dr. Michael Ambühl und Dr. Sibylle Zürcher das ETH-Schutzklauselmodell für den Personenverkehr vor. Lukas Rühli von Avenir Suisse gab zudem eine Übersicht zu Systemen der Zuwanderungslenkung mit besonderem Fokus auf Lenkung durch Abgaben. Sowohl die Schutzklausel als auch ein Lenkungsmodell bilden Elemente der swisscleantech Europastrategie.

Erster Quartalsanlass: New Deal Schweiz – Europa

Unter dem Titel «New Deal» Schweiz – Europa fand dann im März der erste Quartalsanlass statt, der sich ebenfalls den Entwicklungen im Beziehungsgefüge Schweiz–EU und der Weiterentwicklung der swisscleantech Europastrategie widmete. Neben der Vorstellung des Europa-Monitors durch Lukas Golder (gfs.bern) sowie der swisscleantech Europastrategie durch Nick Beglinger, diskutierten im hochkarätigen Politpodium Ständerat Felix Gutzwiller (FDP), Nationalrat Hans Grunder (BDP), Nationalrätin Tiana Angelina Moser (GLP), Nationalrat Stefan Müller-Altermatt (CVP), Nationalrat Martin Naef (SP) sowie Nationalrätin Regula Rytz (Grüne) unter der Leitung von Franziska Barmettler die Europafrage.

Erfolgreiche Sammlung der RASA-Initiative

Nach der Initiierung der Initiative «Raus aus der Sackgasse» (RASA) im Herbst 2014, hat swisscleantech in der ersten Jahreshälfte 2015 zudem massgeblich dazu beigetragen, diese zu Stande zu bringen: in nur 8 Monaten wurden über 130'000 Unterschriften gesammelt. Rund 110'000 beglaubigte Unterschriften wurden am 27. Oktober 2015 bei der Bundeskanzlei eingereicht. Die Initiative bietet einen möglichen Ausweg, wenn sich abzeichnen sollte, dass die Beziehung Schweiz – EU durch die Umsetzung der MEI ernsthaften Schaden nimmt.

3.6. Mobilität und weitere Themen

In 10 Fokusgruppen-Workshops hat swisscleantech auch in diesem Jahr gemeinsam mit seinen Mitgliedern und Partnern intensiv gearbeitet. Entstanden sind unter anderem 11 Vernehmlassungsantworten. Dass diese bei der Verwaltung Beachtung finden, zeigt zum Beispiel der Vernehmlassungsbericht zur Umsetzung der «Masseneinwanderungsinitiative» in dem wir 15 Mal erwähnt und an einigen Stellen länger zitiert werden.

Im Bereich «Raum & Mobilität» haben wir uns in der Debatte um den Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrs-Fonds (NAF) und insbesondere gegen eine Pauschalabgabe für Elektrofahrzeuge eingesetzt. Mit Hinblick auf die Volksabstimmung vom 28. Februar 2016 haben wir uns mit Innovationen im Güterverkehr auseinandergesetzt und ein Positionspapier zur Sanierung des Gotthard-Strassentunnels mit dem Titel «Intelligenz statt Beton» erarbeitet. Zudem sind wir in unseren Arbeiten für eine «Road Map Mobility Pricing» weit fortgeschritten. Auf grosses Interesse gestossen ist unsere Spezial-Fokusgruppe zur zweiten Teilrevision des Raumplanungsgesetzes mit Referenten vom ARE, SIA und Agroscope. Ebenfalls von Interesse war die Fokusgruppe zum Thema autonomes Fahren (Self-Driving).

Wirtschaftsvertreter verlangen von SVP, Bilaterale zu respektieren

Verbände freuen sich über bürgerlichen Wahlsieg – und warnen. Vertreter von Arbeitnehmern und Konsumenten befürchten harte Jahre

Jürg Meier und Fiona Endres

Zürich Vertreter der grossen Wirtschaftsverbände sehen den Rechtsrutsch in den Wahlen und die absehbare Mehrheit von SVP und FDP im Bundesrat mehrheitlich positiv. «Viele wirtschaftsrelevante Themen werden es einfacher haben», sagt Kaspar Engeli, Direktor des Dachverbandes Handel

Schweiz. Gewerbeverband-Direktor Hans-Ulrich Bigler hofft dank einem bürgerlichen Schulterschluss auf die «Ausholung des Regulierungsdschungels». Eines machen die Wirtschaftsvertreter der Wahlsiegerin SVP aber klar: Sie darf bei der Umsetzung der Einwanderungsinitiative die bilateralen Verträge nicht gefährden. Ohne diese Abkommen würden «wesentliche

Standortvorteile für die Pharmaindustrie» wegfallen, warnt Marcel Sennhauser von Scienceindustries. Privatbanken wären zum Gang ins Ausland gezwungen, ergänzt Verbandsdirektor Jan Langlo. Arbeitgeber-Direktor Roland A. Müller fasst die Haltung der Wirtschaft so zusammen: «Für uns bleibt die Sicherung der bilateralen Verträge das oberste Ziel.»

Nicht alle Wirtschaftsvertreter teilen den Optimismus über das neue Machtgefüge. Jörg Reinhardt, Verwaltungsratspräsident von Novartis, warnte am Donnerstag davor, dass sich in der Bevölkerung eine «isolationistische Grundhaltung» etabliere. Auch Franziska Barmettler von Swisscleantech ist besorgt, dass «eine Partei, die stark auf Abschottung setzt», zugelegt hat. Sie

befürchtet, «dass sich der neue Bundesrat nicht dazu durchringen kann, rechtzeitig eine konsequente Klimapolitik für die Jahre nach 2020 zu beschliessen». Skeptisch äussert sich auch die Stiftung für Konsumentenschutz. Die Folgen seien von der Zuteilung der Departemente abhängig, sagt Sara Stalder. Von der SVP gebe es für konsumentenrelevante Themen

aber wenig bis gar keine Zustimmung. Adrian Wüthrich vom Arbeitnehmer-Dachverband Travailssuisse warnt, dass es schwierig werde, Massnahmen zum Schutz der Schweizer Löhne und Arbeitsbedingungen durchzusetzen – dies mit Blick auf die rechte Mehrheit im Bundesrat von 2003 bis 2007: «Das waren vier schwierige Jahre.»

Kommentar — 23



«Die bilateralen Verträge sind wichtig für die Schweizer Wirtschaft»

Hans-Ulrich Bigler,
Gewerbeverband



«Bei den Bilateralen ist die SVP wirtschaftsfeindlich und spielt mit dem Feuer»

Kaspar Engeli,
Handel Schweiz



«Ausländische Investoren ziehen sich aus der Schweiz zurück»

Jörg Reinhardt,
VR-Präsident Novartis



«Nachhaltigkeit hat nichts mit links und rechts zu tun»

Franziska Barmettler,
Swisscleantech



«Übernimmt die SVP das Finanzdepartement, werden Sparpakete und Personalabbau folgen»

Adrian Wüthrich,
Travailssuisse



«Konsumentenrelevante Themen werden einen schweren Stand haben im Bundesrat»

Sara Stalder, Stiftung
für Konsumentenschutz

Franziska Barmettler

in der Sonntagszeitung am 1. November 2015

Vernehmlassungen 2015

Klima und Energie

| | |
|------------|--|
| 21. Januar | Zweite Etappe der Strommarktöffnung |
| 10. März | Strategie Stromnetze |
| 12. Juni | Klima- und Energielenkungssystem |
| 10. Juli | Änderung der Energie- und Stromversorgungsverordnung |

Materialien und Ressourcen

| | |
|-------------|---|
| 13. März | Aktienrechtsrevision / Transparenz im Rohstoffhandel |
| 24. Juni | Revision des Bundesgesetzes und der Verordnung über das öffentliche Beschaffungswesen |
| 29. Oktober | Revision Lebensmittelgesetz / Zulassung von Insekten |

Raum und Mobilität

| | |
|---------------|--|
| 11. Mai | Zweite Teilrevision Raumplanungsgesetz |
| 11. September | Konzeptbericht Mobility Pricing |

Schweiz und Welt

| | |
|---------|--|
| 28. Mai | Teilrevision des Bundesgesetzes über die Ausländerinnen und Ausländer (AuG) – Umsetzung von Art. 121a BV |
|---------|--|

Innovation und Export

| | |
|------------|-------------------|
| 31. August | Innosuisse-Gesetz |
|------------|-------------------|

Fokusgruppen 2015

| | | |
|------------|---|--|
| 15. Januar | Materialien und Ressourcen Performance Contracting: «SwissESCO» | Nicolas Fries, swisscleantech |
| 18. März | Wirtschaft und Gesellschaft Diskussion «Zukunft, Swiss made – Wachsen mit Qualität», inkl. Anwendungsbeispiel Erbschaftssteuer | Petra Huth, Huth Consulting Thomas Streiff, BHP Brugger & Partner |
| 24. März | Raum und Mobilität Raumplanung: 2. Teilrevision des Raumplanungsgesetzes (RPG2) | Dr. Christian Zeyer, swisscleantech Tobias Sommer, swisscleantech |
| 5. Mai | Schweiz und Welt Europa: Vernehmlassung zur Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative (MEI) | Tobias Naef, foraus Steffen Klatt, Café Europe |
| 13. Mai | Materialien und Ressourcen Kreislaufwirtschaft und Produktdesign: Workshop zur Cleantech Ressourcenstrategie | Dr. Hans-Jörg Althaus, swisscleantech Nicolas Fries, swisscleantech |

| | | |
|--------------|---|--|
| 26. Mai | Klima und Energie Stromversorgung: Klima- und Energielenkungsabgabe – Überblick und Vernehmlassung | Dr. Christian Zeyer, swisscleantech Rita Bolliger, swisscleantech |
| 28. Mai | Raum und Mobilität Mobilität: Autonomes Fahren – Die Mobilität von morgen antizipieren | Monika Tschannen, rundum Mobil Simon Ryser, Schneider Electric |
| 22. Juni | Klima und Energie Gebäudetechnik: Fachkräftemangel und Berufsbildung in der Gebäudetechnikbranche | Dr. Christian Zeyer, swisscleantech Rita Bolliger, swisscleantech |
| 1. Juli | Wirtschaft und Gesellschaft Monitoring Modell Wirtschaft und Gesellschaft | Petra Huth, Huth Consulting Tobias Fehr, swisscleantech |
| 10. November | Raum & Mobilität Mobilität: Neue Impulse für eine wirksame Elektromobilitätspolitik | Monika Tschannen, rundum Mobil Simon Ryser, Schneider Electric |

4 Medienarbeit

Obwohl wir auch im 2015 auf keine Teamverstärkung im Bereich Kommunikation zählen konnten, hat sich unsere Medienpräsenz in etwa auf dem Vorjahresniveau eingependelt. Der Medienbeobachter ARGUS zählte über 900 Nennungen der Begriffe «swisscleantech» und «Nick Beglinger» in Schweizer Medien (Print, TV, Radio und online Newsseiten).

Beim Thema Energie haben wir uns mittlerweile als fachkundigen Ansprechpartner etabliert und es sind über das ganze Jahr hinweg Anfragen eingegangen. Eine verstärkte Nachfrage gab es im Januar zur Ölpreis-Entwicklung und im September im Zusammenhang mit der Ständerats-Debatte zur Energiestrategie 2050. In Partnerschaft mit der Sonntagszeitung und dem gfs-Forschungsinstitut konnten wir anfangs Februar unsere Europa-Befragung zusammen mit unserer Europastrategie prominent lancieren. Das Thema wurde in der Titelgeschichte und auf den Seiten 2 – 3 aufgenommen. Ebenfalls gefreut haben wir uns über einen gut sichtbaren NZZ-Artikel zur Lancierung der Cleantech Ressourcenstrategie. Schliesslich konnten wir gemeinsam mit dem Online-Portal watson das Parlamentarier-Rating veröffentlichen. Der Peak im September und Oktober ist zudem der Einreichung der RASA-Initiative sowie dem Start der Berichterstattung über die COP21 zu verdanken.

Im Bereich Social Media setzen wir vor allem auf Twitter, wobei wir im 2015 unsere Zahl an Followern von 1000 auf 1600 steigern konnten. Auf unserem Youtube-Kanal gibt es zu jedem Quartalsanlass und zu den New Climate Economy Events ein Kurzvideo sowie Videos zu ausgewählten Referaten. Im 2015 haben wir zudem drei weitere Videos produziert: Den Call for Action an den Bundesrat, das NO DILEMMA Erklärvideo und das *#futureisclean* Berichtvideo aus Paris.

Geld bleibt hier.

Einheimische Energie nutzen
ist besser als
Milliarden für Energie-Importe
verschwenden.



www.geldbleibthier.ch

IS IT POSSIBLE TO
GROW THE ECONOMY
AND **PROTECT**
THE CLIMATE AT
THE SAME TIME ?

A SWISS
PERSPECTIVE ON
THE NEW CLIMATE
ECONOMY REPORT


SWISS
CLEANTECH

Geneva

August 28

17:30

Graduate Institute,
Maison de la paix

Keynote

PAUL
POLMAN

CEO

Unilever

THE NEW CLIMATE ECONOMY

The Global Commission on the Economy and Climate

Zurich

September 10

17:45

Widder Hotel

Keynote

CAIO
KOCH-WESER

Vice Chairman

Deutsche Bank

Basel

October 28

17:45

Grand Hotel
Les Trois Rois

Keynote

JEREMY
OPPENHEIM

Director

McKinsey & Company

presented
in cooperation with

 Swiss Re

 Schneider
Electric



 wbcSD

Association Partners

 s i a

 Solis Energy

 SWISSOLAR

Roland FISCHER (glp, bisher)
Prisca BIRRER-HEIMO (SP, bisher)
Louis SCHELBERT (Grüne, bisher)
Charly FREITAG (FDP)
Denis KLÄFIGER (BDP)
Jennifer SCHNEIDER (BDP)
Albert STALDER (BDP)
Priska WISMER-FELDER (CVP)
Katharina MEILE (Grüne)
Irina STUDHALTER (Grüne)
Michael TÖNGI (Grüne)
Marcel SIGRIST (IP)
Laura KOPP (glp)
Roger SUTER (glp)

Christian ZÜRCHER (jglp)
Mario COZZIO (jglp)
Martin KRUMMENACHER (SP)
IN DEN NATIONALRAT

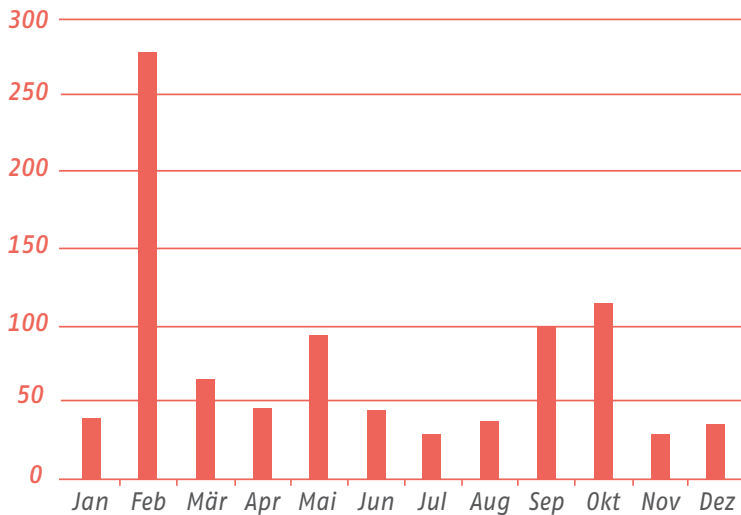
Konrad GRABER (CVP, bisher)
Prisca BIRRER-HEIMO (SP)
Roland FISCHER (glp)
Louis SCHELBERT (Grüne)
IN DEN STÄNDERAT

für eine verlässliche,
wirtschaftsfreundliche und
saubere Energieversorgung.

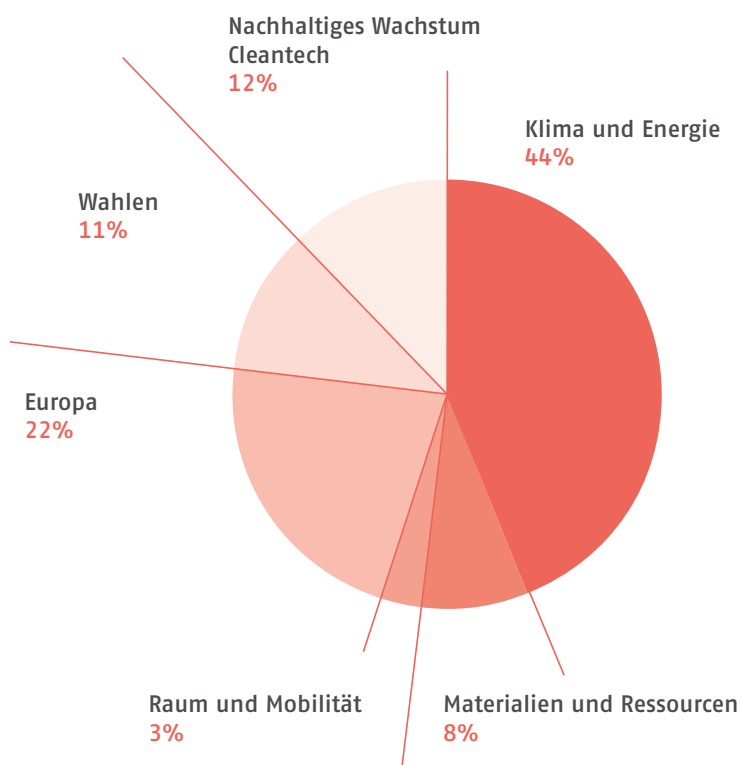
 ENERGIE MIT
ZUKUNFT
www.energiemitzukunft.ch

Plakate «Geld bleibt hier»
Inserat «New Climate Economy Events»
Wahlinsereate «Energie mit Zukunft»

Presseerwähnungen swisscleantech 2015



Thematischer Fokus der Berichterstattung 2015



Wichtigste swisscleantech Medienmitteilungen 2015

| | | |
|---------------|--|--|
| 11. Februar | Jetzt über Alternativen reden | Medienmitteilung zur Bundesrätlichen Vorlage zur Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative |
| 13. März | Grundlage für ein zukunftsfähiges Lenkungssystem | Medienmitteilung: Bundesrat präsentiert Verfassungsbestimmung über ein Klima- und Energielenkungssystem |
| 11. September | So wählen Sie wirtschaftsnah und ökologisch gleichzeitig | Medienmitteilung zur erstmaligen Veröffentlichung des swisscleantech Parlamentarier-Ratings im Vorfeld der Eidg. Wahlen 2015 |
| 23. September | Ständerat verpasst Chancen bei der Energie-Effizienz | Medienmitteilung zum Abschluss der Ständeratsdebatte über das erste Massnahmenpaket der Energiestrategie 2050 |
| 17. November | COP21 in Paris: Wirtschaft richtet sich mit «Call for Action» an den Bundesrat | Medienmitteilung zur UNO-Klimakonferenz in Paris (COP21) vom 30.11. – 11.12.2015 |
| 3. Dezember | Grüne Wirtschaft: Nichtstun ist keine Option | Medienmitteilung zur Ablehnung der Revision des Umweltschutzgesetzes durch das Parlament und somit zum Scheitern des Gegenvorschlags zur Initiative «Grüne Wirtschaft» |

Auswahl der wichtigsten Medienbeiträge über swisscleantech 2015

| | | |
|-------------|---|---|
| 6. Januar | Cleantech Branche leidet unter schwachem Ölpreis | Tagesschaubeitrag mit Vorstandsmitglied Wolfgang Schwarzenbacher (Cofely) |
| 1. Februar | Berichterstattung über die Cleantech Europastrategie und gfs-Umfrage (inkl. Titelstory) | Sonntagszeitung Interview mit Nick Beglinger |
| 25. Februar | Wachstum, Swiss made. | NZZ Gastkommentar zur Wachstumsdebatte von Nick Beglinger und Petra Huth |
| 30. April | Swissgrid fährt den Netzausbau herunter | Echo der Zeit, Radio SRF |
| 26. Mai | Schritte in die richtige Richtung. Beitrag zum Klima- und Energielenkungssystem des Bundes | Die Volkswirtschaft Beitrag von Christian Zeyer |
| 3. Juni | Schweizer Konsum sprengt planetare Grenzen. Mit einer neuen Strategie will der Wirtschaftsverband Swisscleantech den Ressourcenverbrauch eindämmen. | NZZ mit Quotes von Hans-Jörg Althaus |

| | | |
|---------------|---|---|
| 10. September | Ökologisch und wirtschaftsnah – wen soll ich wählen? | watson |
| 1. November | Wirtschaftsvertreter verlangen von SVP, Bilaterale zu respektieren | Sonntagszeitung mit Quotes von Franziska Barmettler |
| 3. November | Fintech und Cleantech: Ein Traumpaar mit Zukunft | Unternehmerzeitung Beitrag von Christian Häuselmann |
| 4. Dezember | Erdöl-Subventionen sind Gift für den Klimaschutz | Rendez-vous Radio SRF |
| 5. Dezember | Geld verdienen und Klima schützen | RTS Tagesschau mit IKEA und Nick Beglinger |
| 8. Dezember | Weniger CO ₂ , mehr Gewinn | Blick mit swisscleantech Mitglieder Fortisa, Neurobat und ebeam |
| 9. Dezember | Einfallloses Schwarzpeterspiel | Der Bund Tribüne von Christian Zeyer |



Schweizer Firmen machens vor

Weniger CO₂, mehr Gewinn

Von Philipp Albrecht

Noch bis Ende Woche haben sie Zeit: 196 Staaten müssen in Paris eine Einigung finden, um die grösste globale Gefahr unserer Zeit abzuwenden – den Klimawandel. Möglich, dass sie sich auf ein Klimaabkommen einigen. **Möglich aber auch, dass wie vor sechs Jahren in Kopenhagen alles für die Katz war.**

Was auch immer bei dem Pariser Treffen herauskommt – ein wachsender Teil der Schweizer Wirtschaft profitiert schon heute vom vielversprechenden Ökologie-Business. Es ist ein Geschäft, das im Kleinen beginnt: **«Unsere Klimazukunft wird nicht in Paris entschieden, sondern in der Umsetzung an Ort und Stelle»,** sagt Rolf Wüstenhagen (45), Öko-

strom-Experte der Universität St. Gallen.

Eine Studie des Bundes aus dem Jahr 2010 zeigt: Mit Investitionen in saubere Energie und Gebäudedämmung könnte man in der Schweiz bis zum Jahr 2020 gut 7,4 Millionen Tonnen CO₂ einsparen. **Die Massnahmen würden 1,9 Milliarden Franken in die Wirtschaft pumpen und 25 000 Arbeitsplätze schaffen.**

Die Schweiz ist ein fruchtbarer Boden für innovative Firmen, die gleichzeitig Arbeitsplätze schaffen und die Umwelt retten. Drei Beispiele: **► Der Heizungs-Optimierer.** Die Energiesparmodule der Firma Neurobat in Gossau SG schrauben den Energieverbrauch von Öl- oder Gasheizungen bis zu einem Drittel runter. Und das ohne Wärmeverlust. Sie setzen direkt dort an, wo die Schweiz besonders viel CO₂-Sparpotenzial hat: bei den Gebäuden. Sie

sind für 29 Prozent der Treibhausgasemissionen verantwortlich. «Es war von Anfang an mein Ziel, Umweltschutz mit einer guten Business-Idee zu verbinden», sagt Neurobat-Gründer Sohal Malik (64). Er exportiert das 3500 Franken teure Gerät nun sogar nach Deutschland und Österreich.

► Der Öko-Sauber-macher.

«Ebeam» ist ein hochkomplexes und geniales Reinigungssystem. Die an der Börse



kotierte Freiburger Comet Holding sterilisiert mittels Elektronenstrahlung Tetra-Pak-Kartons bei der Herstellung. Was früher nur mit einem gefährlichen Chemiebad möglich war, klappt dank Schweizer Technologie ganz ohne Berührung sowie mit deutlich tieferem Energieverbrauch und weniger CO₂-Ausstoss.

► Der Burgerbrötchen-Bäcker. Die Industriebäckerei Fortisa in Zuchwil SO nutzt die Ofen-Abwärme für den Betrieb, statt sie

abzuführen. **Die Wärme wird für den Gärschrank und die GEBINDE-Waschanlage genutzt.** Früher benötigte man dazu viel Erdgas. «Heute brauchen wir fast kein Gas mehr, womit wir den CO₂-Ausstoss um knapp 30 Prozent reduzieren konnten», sagt CEO Vincent Lebet (48). Bis 2020 soll die Einsparung 35 Prozent betragen. **Finanziell hat sich das bereits nach zwei Jahren gelohnt.** Darüber freut sich McDonald's, seit über 30 Jahren grösster Kunde von Fortisa.

Betreff Das grosse Feilschen um die Bilateralen

Seit Annahme der Masseneinwanderungs-Initiative bangt die Wirtschaft um die bilateralen Verträge mit der EU. In letzter Zeit wurden die Warnungen lauter. Gestern publizierte das Beratungsunternehmen KPMG die Resultate einer Umfrage: **Drei Viertel der befragten Firmen fürchten negative Auswirkungen beim Wegfall der Verträge.** Gleichentags schloss die Denkfabrik Avenir Suisse in ihrer



Treibstoff aus Dose

Genf – Die Schweizer Firma Aaqius mit Sitz in Genf stellt heute am Klimagipfel in Paris ihre Lösung zur Senkung des CO₂-Ausstosses im Verkehr vor: **mit Wasserstoff gefüllte Kartuschen.** Daraus wird die Brennstoffzelle von emissionsfreien Wasserstoff-Fahrzeugen mit Treibstoff versorgt. Die Erfindung steht kurz

vor der Serienreife. Zum Konzept gehört auch der Vertrieb. **Schon 2017 soll es für die Dosen weltweit Automaten und Heimliefer-services geben.** «Wir führen Gespräche mit potenziellen Partnern», sagt Jean-Baptiste Dementhon (49), Vizepräsident von Aaqius zu



BLICK. Namen und Preise nannte er nicht. **Onur Ogul**
Austauschbare Treibstoff-Kartuschen: Eine App warnt den Autofahrer, wenn der Wasserstoff zur Neige geht.

5 Mitgliederdienstleistungen

Nebst der politischen Meinungsvertretung und des inhaltlichen Austausches im Rahmen der Fokusgruppen, bietet swisscleantech weitere Mitgliederdienstleistungen an: Kostenlose Teilnahme an den Quartalsanlässen, den zwei-wöchentlichen Newsletter, Sichtbarkeit der Mitglieder in der Presse oder durch Firmenbeispiele und Exportunterstützung, inklusive Zugang zu Delegationen und Messen.

5.1. Sichtbarkeit unserer Mitglieder in der Presse oder durch Firmenbeispiele

Wir möchten zeigen, wie nachhaltiges Wirtschaften zum Erfolg führt. Am besten tun wir dies mit Portraits unserer Mitglieder und ihrer Produkte und Dienstleistungen. So haben wir im 2015 unsere Serie «Effizienzbeispiele» ausgebaut und 15 weitere Projekte in Form von Leporellos aufbereitet. Diese haben wir insbesondere beim Lobbying in der Ständerats-Debatte zur Energiestrategie 2050 verwendet. Besonders gefreut hat uns, dass der Blick unter dem Titel «Geld verdienen und Klima schützen» drei Beispiele prominent porträtiert hat. Ebenso ist es uns gelungen, in zwei Tagesschau-Beiträgen die Firmen IKEA Schweiz und Cofely zu Wort kommen zu lassen.

Nebst Medienanfragen ergeben sich immer wieder Gelegenheiten, Cleantech-Firmen ins Spiel zu bringen. So durften wir für Bundespräsidentin Sommaruga den Staatsbesuch von Präsident Hollande mitplanen und -organisieren. Zu Beginn des Tages besuchten sie die Ernst Schweizer AG, ein Familienunternehmen, das unter anderem Solardächer herstellt und die nachhaltige Entwicklung zu ihrer obersten Maxime erklärt hat. Während eines Rundgangs durch das Fabrikgelände sprachen die Gäste mit Lernenden und Wirtschaftsvertretern.

5.2. Quartalsanlässe

Auch im 2015 haben wir vier erfolgreiche swisscleantech-Quartalsanlässe durchgeführt. Die gut besuchten Anlässe werden jeweils während den Sessionen durchgeführt und sind zum beliebten Treffpunkt der Cleantech-Community geworden.

Im März haben wir mit Vertreterinnen und Vertretern von 6 Parteien über die Weiterentwicklung der Beziehung Schweiz-EU diskutiert. Im Juni haben wir die Cleantech Ressourcenstrategie lanciert und im September beim Thema Effizienz von Dänemark gelernt. Im Dezember – zum 6. Geburtstag von swisscleantech – stand die Klimakonferenz in Paris im Mittelpunkt und es wurde erstmals die swisscleantech «Company of the Year» gekürt.



Wirtschaftsdelegation
mit Francois Hollande und Simonetta Somaruga

Foto: Nick Beglinger

swisscleantech Quartalsanlässe 2015

4. März

New Deal Schweiz – Europa

Referat

Lukas Golder, Mitglied Geschäftsleitung gfs.Bern

Polit-Podium

Felix Gutzwiller, Ständerat FDP und Präsident APK-S

Hans Grunder, Nationalrat BDP

Tiana Angelina Moser, Nationalrätin GLP

und Mitglied APK-N

Stefan Müller-Altermatt, Nationalrat CVP

Martin Naef, Nationalrat SP und Mitglied APK-N

Regula Rytz, Nationalrätin und Co-Präsidentin Grüne

Moderation

Franziska Barmettler, swisscleantech

4. Juni

Wenden statt Verschwenden.

Eine Cleantech Ressourcenstrategie für die Schweiz

Referate

Hans-Jörg Althaus, swisscleantech

Prof. Stefan Bringezu, Wuppertal Institut

Podium

Lorenz Isler, IKEA Schweiz

Hans Schild, Toshiba Tec Switzerland

Markus Grawehr, essento

Moderation

Nicolas Fries, swisscleantech

11. September

Energie-Effizienz made in Denmark

Referate

Bertrand Piccard, Solar Impulse

Jürg Grossen, Nationalrat GLP

Peter Bach, Chefberater der

Dänischen Energie-Agentur, Präsident eceee

Peter Jorgensen, Vizepräsident des Dänischen

Pendants der swissgrid

Cédric Jeanneret, SIG, verantwortlich

für das E1 Programm

15. Dezember

Klima: Von Paris nach Bern

Referate

Nick Beglinger, Präsident swisscleantech

Prof. emeritus Andreas Fischlin, Co-Chair

IPCC Working Group II

Wahl swisscleantech Company of the Year

Gilles Garazi und Christian Brunier, SIG

Michael Biemann, ebeam

Oliver Marchand, Carbon Delta

Manfred Bucher, Brusa

Philipp Eisenring, ampard



4. swisscleantech Quartalsanlass
Klima: Von Paris nach Bern

Foto: Darja Unold

5.3. News-Service

Im heutigen Informationszeitalter sind wir mit einer Informationsschwemme konfrontiert. swisscleantech versucht deshalb, sein Netzwerk von Personen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung mit gezielten, für unsere Themenbereiche relevanten Informationen zu versorgen.

Die Mitglieder- und Verbands-News haben wir auch im Jahr 2015 regelmässig im 2-Wochen Takt via Newsletter an alle Mitglieder und Beiräte versandt. Er gibt Auskunft über die Verbandsaktivitäten, ist aber auch eine ideale Plattform zum Streuen von Mitgliederaktivitäten und Neuigkeiten innerhalb der Community. Auf swisscleantech.ch findet sich zudem täglich eine noch grössere Auswahl an News von Mitgliederfirmen, welche neu zum Teil auch auf Englisch übersetzt und weltweit über die GCCA Website gestreut werden (www.globalcleantech.org).

Parallel zum Newsletter bietet der Nachrichtendienst Cleantech.ch laufend aktuelle und relevante Nachrichten zu Cleantech Trends. Zudem erhalten swisscleantech Mitglieder ein Abonnement der Unternehmerzeitung, in welcher der Verband jeweils eine Doppelseite pro Ausgabe für das Platzieren eigener Artikel, Interviews oder Firmenporträts nutzen kann.

5.4. Export und Innovation

Im Bereich Export hat swisscleantech die Beziehungen zu ausgewählten Cluster Partnern der Global Cleantech Cluster Association (GCCA) mit einem Fokus auf Asien weiter vertieft. GCCA umfasst bereits 50 Cleantech Cluster aus 27 Ländern weltweit, welche 10'000 Firmen repräsentieren. GCCA Chairman ist

Christian Häuselmann, swisscleantech's Mitgründer und Leiter Export & Innovation.

Das Thema Finanz- und Businessmodell-Innovation ist seit der Gründung von GCCA im Jahr 2010 ein strategischer Schwerpunkt. Kernfrage ist, wie für institutionelle Investoren (z.B. Pensionskassen) die Finanzierung von bewährten Cleantech Firmen und Projekten erleichtert werden kann. Seit Dezember 2013 wird in Finnland das Konzept des Multi-Asset Renewal Funds (MARF) in einem 3-jährigen Programm erstmals im realen Marktumfeld getestet – mit über 100 Firmen aus dem Smart Grid Sektor sowie institutionellen Investoren. Ab Januar 2016 werden die Erkenntnisse aus dem laufenden MARF Programm in Finnland erstmals auf die Schweiz übertragen. Ziel ist es, damit einen Beitrag zur marktwirtschaftlichen Finanzierung der Energiestrategie 2050 und zur Förderung der Cleantech Exportarbeiten der Schweiz zu leisten.

Zusammen mit Kooperationspartnern wurden Cleantech Anlässe und Delegationen in Nordamerika, Europa und Asien realisiert. Im März wurden an der Americana in Montreal / Kanada konkrete Geschäftsoportunitäten für Schweizer Cleantech Firmen identifiziert und entwickelt. Am Brussels Sustainability Development Summit (BSDS) im Oktober wurden die Beziehungen zu führenden Entscheidungsträgern in Europa aus den Bereichen Wirtschaft und Politik in bilateralen Meetings vertieft und Kontakte für Schweizer Cleantech Partner aufgebaut. Im November wurden in Taipei / Taiwan die Gewinner des 5. GCCA Later Stage Award bekanntgegeben. swisscleantech hat wie jedes Jahr 10 Mitgliederfirmen für den GCCA Award nominiert und unterstützte zudem die offizielle Delegation von Bundesrätin Simonetta Sommeruga vom 25. – 27. Oktober 2015 nach Äthiopien mit Firmen aus dem Bereich nachhaltiges Wachstum.

Im Rahmen der swisscleantech Arbeiten im Bereich Innovation wurde am 2. Dezember 2015 in Biel ein informeller Roundtable zum Thema «Innovations-Push Schweiz» realisiert. Aufgrund des grossen Interesses und der konkreten Ergebnisse sollen die Arbeiten 2016 im Rahmen einer neuen Fokusgruppe systematisch weiterentwickelt werden.

Die Vorarbeiten zum alle zwei Jahre stattfindenden Biomimicry Summit in Zurich sind anfangs 2015 erfolgreich gestartet. Der 3. Summit Zurich wird am 25. – 26. August 2016 stattfinden. Über 150 führende Biologen, Ingenieure, Unternehmer und Finanz-Experten aus der Schweiz, Europa und Nord Amerika werden sich intensiv zum Leitthema «Lightweight construction and materials, applied in industry and architecture» austauschen.

© swisscleantech, März 2016

swisscleantech
Reitergasse 11
8004 Zürich

Tel: +41 58 580 0808

swisscleantech.ch
swisscleantechD
youtube.com/swisscleantech